Unterlage zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung zur 5. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans „Mangelsfeld“, OT Großenbrach des Marktes Bad Bocklet, Lkrs. Bad Kissingen

Planungsbüro Glanz
Am Wacholderrain 23
97618 Leutershausen

Bearbeitung:
Miriam Glanz, Landschaftsarchitektin, Leutershausen

Leutershausen, Oktober 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 3
1.1 Anlass und Aufgabenstellung ... 3
1.2 Datengrundlagen ... 3
1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen ... 3
1.4 Bestandssituation ... 3
2 Wirkungen des Vorhabens ... 4
3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität ... 5
3.1 Maßnahmen zur Vermeidung ... 5
3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG) ... 6
4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten (siehe Anlage 1) ... 7
4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 7
4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 7
4.1.2 Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie ... 8
4.1.2.1 Fledermäuse der Kulturlandschaft ... 8
4.1.2.2 Zauneidechse ... 9
4.1.2.3 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling ... 10
4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie ... 10
4.2.1 Bodenbrüter ... 11
4.2.2 Weitere Vogelarten ... 11
5 Fazit ... 12
Anlage 1: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums ... 13
A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie ... 15
B Vögel ... 18

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Für die 5. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans „Mangelsfeld“ des Marktes Bad Bocklet im Gemeindeteil Großenbrach auf einer ca. 10.375 m² großen Fläche der Fl.Nrn. 1431/4, 1431/33, 1430, 1429 und 1428 (jeweils Teilflächen) der Gemarkung Großenbrach ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich.

In der vorliegenden speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) werden

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.
- die ggf. erforderlichen naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG

geprüft.

1.2 Datengrundlagen

Für den Bebauungsplan wurde das Lebensraumpotenzial im Änderungsbereich im Rahmen einer Ortsbegehung im August 2026 in Verbindung mit den umgebenden Flächen abgeschätzt.

Weiterhin wurden die Informationen aus Untersuchungen von Kaminsky Naturschutzplanung GmbH, Hohenroth für die Erneuerung der Saalebrücke Großenbrach (im Auftrag des Staatlichen Bauamtes Schweinfurt) aus den Jahren 2019 und 2021/2022, der einschlägigen Verbreitungsatlanten sowie des Bayerischen Landesamtes für Umwelt aus der Artenschutzkartierung[1] und sonstige Hinweise eingearbeitet.

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf des Bayerischen Landesamtes für Umwelt vom Februar 2020“.

1.4 Bestandssituation

Die Fläche liegt am östlichen Ortsrand von Großenbrach im unmittelbaren Anschluss an bestehende Gewerbeflächen und umfasst eine Erweiterung der Betriebsfläche der Fa. Müller Bau GmbH, Mangelsfeld 17, 97708 Bad Bocklet nach Osten auf eine Ackerfläche.

Auf den ca. 10 m breiten Änderungsflächen der Fl.Nrn. 1431/33 und 1431/4 befindet sich eine mit Gras- und Krautfluren (insbesondere mit Brombeeren) bewachsene Geländeböschung entlang der Grundstücksgrenze sowie Lagerflächen mit Stahlplatten, Betonrohren, Maschinenteilen etc. Dieser Streifen ist Teil der Betriebsfläche, am Ostrand steht der Zaun.

Die Fl.Nrn. 1430, 1429 und 1428 sind in dem für die Erweiterung für das Gewerbegebiet sowie für die Randeingrünung vorgesehenen Teil derzeit ackerbaulich genutzt.

[1] In der Artenschutzkartierung finden sich keine Nachweise für den Geltungsbereich und die unmittelbare Umgebung.



Foto 1: Blick nach Osten auf die Lagerflächen am Rand der Betriebsfläche



Foto 2: Detail zu den Randstrukturen entlang der Ostgrenze des Gewerbebetriebs mit Gras- und Krautflur auf den Böschungen und Lagerflächen, dahinter die Ackerfläche

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren des Bebauungsplans ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Bau- und anlagenbedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

- Flächenumwandlung durch Ausweisung des Gewerbegebietes (Überbauung und Versiegelung von Ackerflächen sowie Gras- und Krautfluren und teils schotterbefestigten Lagerflächen des Gewerbebetriebs)
- Randeingrünung der Gewerbegebietserweiterung auf einer derzeit ackerbaulich genutzten Fläche
- Benachbarungs-/ Immissionswirkungen (Lärm und Erschütterungen, Schadstoffimmissionen) während der Bauzeit

Betriebsbedingte Wirkprozesse

- Benachbarungs-/ Immissionswirkungen

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Vermeidungsmaßnahme im Bereich der Durchfahrt

Vor Beginn der Bodenarbeiten im Bereich der Änderungsfläche (vorgesehen ist eine etwa 15 m breite Durchfahrt durch den 10 m breiten Streifen entlang der Grenze der Fl.Nrn. 1431/33 und 1431/4) werden bei optimaler, ausreichend warmer Witterung die vorhandenen Unterschlupfstrukturen beseitigt. Die potenziell dort vorhandenen Zauneidechsen können in benachbarte Strukturen nördlich oder südlich dieser Durchfahrt ausweichen. Anschließend wird die notwendige Durchfahrt aufgefüllt, geschottert und verdichtet, so dass sie keine Unterschlupfstrukturen bietet.

So kann vermeiden werden, dass Zauneidechsen in diesem Bereich in Winterruhe gehen und dann bei späteren Bodenarbeiten geschädigt oder getötet werden.

Diese Vermeidungsmaßnahme war bis 28.08.2026 abgeschlossen:



Foto 3: Zustand der Randbereiche mit Schotterauffüllung am 27.08.2026



Foto 4: Detail zum Zustand der Randbereiche mit Schotterauffüllung am 27.08.2026

Vermeidungsmaßnahme vor Überbauung der verbleibenden Randbereiche
Für die verbleibenden Randbereiche entlang der Grenze der Fl.Nrn. 1431/33 und 1431/4 nördlich und südlich der bereits hergestellten Schotterauffüllung werden im Frühjahr vor Baubeginn Vergrämungsmaßnahmen durchgeführt. Diese Flächen werden zunächst bis Mitte April kurzrasig abgemäht, das Mähgut und vorhandenes Totholz etc. beseitigt. Die Unterschlupfstrukturen (Lagerflächen, Haufen von Boden und Baumaterialien) werden von diesem Grenz-/Böschungsstreifen um ca. 3 m zurückgesetzt, so dass ein 3 m breiter Streifen ohne Unterschlupfmöglichkeiten zwischen den Gras- und Krautfluren und den Lagerflächen verbleibt. Mit diesen Maßnahmen werden die potenziell vorkommenden Zauneidechsen aus diesen Zwischenflächen zwischen bestehender Gewerbefläche und Erweiterungsfläche vergrämt und zum Abwandern bewegt. Direkt im Anschluss an die Vergrämung werden Mitte Mai diese Randflächen ebenfalls mit Schotter aufgefüllt und die Unterschlupfstrukturen beseitigt. Somit werden die Bodenarbeiten in diesen Bereich auf den Zeitraum Mitte April bis Mitte Mai beschränkt.

Schwarzbrache
Auf der ackerbaulich genutzten Erweiterungsfläche ist im Jahr des Baubeginns von Mitte März bis zum Baubeginn eine Schwarzbrache einzuhalten. Diese Schwarzbrache beinhaltet das regelmäßige mehrmalige Pflügen oder Grubbern, um die Fläche frei von jeglichem Pflanzenaufwuchs zu halten.
Sollte der Baubeginn erst nach Mitte Juli (Ende der Brutsaison der Feldlerche) bis Mitte März erfolgen, so ist die Schwarzbrache nicht erforderlich.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-/FCS-Maßnahmen) sind vorzusehen:

Mit Beginn der Baumaßnahmen auf der Erweiterungsfläche werden im Osten und Süden des neuen Grünstreifens insgesamt 3 Lesestein-/Totholzwälle nach KARCH bzw. Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse des Bayerischen Landesamtes für

Umwelt, Juli 2020 als Lebensräume für die Zauneidechse angelegt.

Größe je Struktur, ca. 2 -3 m Breite, 5 – 10 m Länge, etwa 1 m Höhe, individuelle Gestaltung den Geländegegebenheiten anpassen. Baumstubben mit Steinwall (ca. 1m tief eingegraben) und südseitiger Sandüberdeckung (bis zu 2 m breit und 50 cm dick):

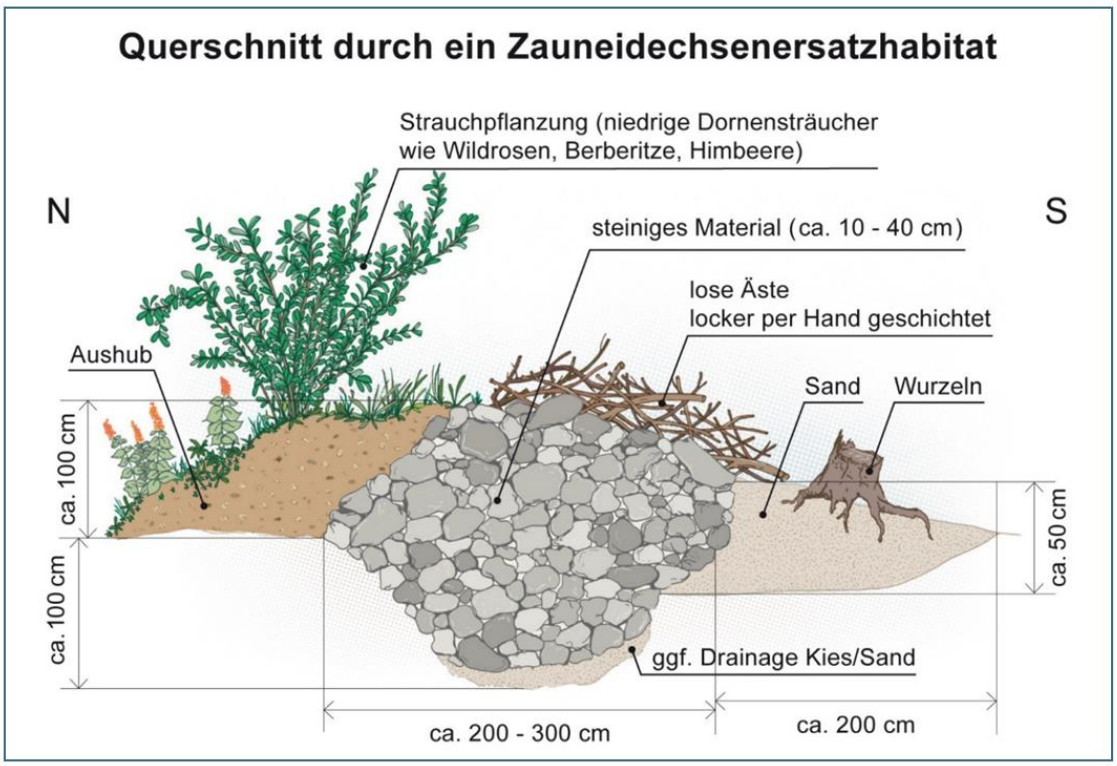

Abbildung 1: Prinzip eines Ersatzhabitats mit Überwinterungsmöglichkeit, Totholz und Eiablagesubstrat aus Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, Juli 2020

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten (siehe Anlage 1)

Das der Bearbeitung zugrundeliegende potenzielle Artenspektrum im Untersuchungsgebiet ist in den Tabellen der Anlage 1 dargestellt.

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot

Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verstoß nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL sind für das Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen. Vorkommen sind auf Grund der Biotopausstattung auszuschließen.

4.1.2 Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergeben sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verstoß nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
Abweichend davon liegt ein Verstoß nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot

Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen.

4.1.2.1 Fledermäuse der Kulturlandschaft

Typische Fledermausarten der Kulturlandschaft finden in der Umgebung Übertagungsquartiere und Wochenstuben.

Für die gebäudebewohnenden Fledermäuse wie die Großes Mausohr, Mückenfledermaus und die Zwergfledermaus sind vor allem im Altort in Scheunen, Nebengebäuden, Dachstühlen und Kellern Nischen und Hohlräume zu erwarten, die als Quartiere geeignet sind.

Quartiere für gehölzbewohnende Fledermäuse (z.B. Braunes und Graues Langohr, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Wasserfledermaus) in älteren Bäumen sind nur außerhalb des Geltungsbereichs, z.B. in dem Garten im Südwesten und der weiteren Umgebung, vorhanden.

Beide Fledermaus-Artengruppen, die ihre Quartiere außerhalb des Geltungsbereichs haben, werden die Lagerfläche am Rand des Gewerbebetriebs sowie die östlich anschließende Ackerfläche aufgrund ihrer Lage im Ortsrand ggf. als ergänzendes Nahrungshabitat nutzen, das aber nur untergeordnete Bedeutung hat. Der Geltungsbereich liegt am Rande von Leitstrukturen (Randeingrünung, v.a. des Baugebietes „Mangelsfeld II“), die den Fledermäusen auf den Nahrungsflügen zu weiter entfernten Nahrungslebensräumen, z.B. in der Saaleaue dienen.

Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG und des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Mit der Bebauung innerhalb des Geltungsbereichs wird dieser untergeordnete Nahrungslebensraum verloren gehen.

Der vergleichsweise kleinflächige Verlust eines untergeordneten Nahrungslebensraums für Fledermäuse der Kulturlandschaft ist unter Berücksichtigung der geplanten Eingrünungsfläche mit

dem Aufbau einer Gehölzstruktur und der umfangreichen Ausweichflächen in der näheren und weiteren Umgebung nicht erheblich. Die Fledermäuse profitieren von der damit verbundenen Aufwertung des derzeitigen Ackers als Nahrungslebensraum und Leitstruktur.

Artenschutzrechtliche Tatbestände im Sinne eines **Schädigungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG** bzw. **Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG** können durch die 5. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans „Mangelsfeld“ des Marktes Bad Bocklet im Gemeindeteil Großenbrach hinsichtlich der Fledermäuse der Kulturlandschaft ausgeschlossen werden.

4.1.2.2 Zauneidechse

Die Zauneidechse ist ein Waldsteppenbewohner, der Lebensräume mit vereinzelt stehenden Bäumen oder Buschwerk, Strukturelementen wie Steinen, Baumstümpfen und offenen Bodenstellen etc., auf denen sich die Echsen sonnen können, bevorzugt. Die Art favorisiert im Allgemeinen festen, lehmigen oder steinigen Boden. Zur Eiablage benötigt sie besonnte, gut grabfähige offene Bodenstellen, zur Überwinterung frostfreie Hohlräume.

In West- und Mitteleuropa ist die Zauneidechse ein Kulturfolger, dem durch ausgedehnte Rodungen, wie für den Bau von Straßen, Dämmen und Eisenbahnlinien, durch offen gelassene Kiesgruben oder Steinbrüche viele Lebensräume eröffnet wurden.

Insekten und Spinnentiere dienen als Nahrung und sind deshalb Vorrausetzung für ihren Lebensraum.

Aus der Bestandsaufnahme für den Ersatzneubau der Saalebrücke Großenbrach einschl. der bauzeitlichen Umleitungen liegen folgende Hinweise auf Vorkommen von artenschutzrechtlich relevanten Arten vor:

Entlang der südseitigen Eingrünung des Bebauungsplans „Mangelsfeld II“ entlang der Böschung des dort verlaufenden Wirtschaftsweges (dort verläuft auch die Terrassenkante der Saaleaue) konnte die Zauneidechse regelmäßig nachgewiesen werden.

Es ist deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass auch die nördlich anschließende Eingrünungsstreifen, die im Zuge der Erhebungen zur Saalebrücke nicht mehr untersucht wurden, von den Zauneidechsen genutzt werden und deshalb auch die Strukturen am Rand der Betriebsfläche der Fa. Müller Bau GmbH mit ihrem hohen Angebot an Unterschlupfmöglichkeiten und Sonnenplätzen als Lebensraum genutzt werden.

Offene Flächen mit gut grabbarem Substrat fehlen in diesen Schotterflächen, so dass nicht davon auszugehen ist, dass dieser Randstreifen eine Funktion als Fortpflanzungsstätte für die Zauneidechsen übernimmt.

Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Im Zuge der Baumaßnahme werden die Böschungsbereiche und Lagerflächen mit potenziellen Vorkommen von Zauneidechsen beansprucht.

Eingriffsbedingt ist deshalb ein Verlust von (potenziellen) Fortpflanzungs- und Ruhestätten und auch von Nahrungshabitaten nicht auszuschließen. Sollten sich zum Zeitpunkt der Versiegelung / Überbauung von Boden und/oder Bodenvegetation Zauneidechsen in diesem Bereich befinden, ist von einer direkten Schädigung (Verletzung, Tötung) und einer Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten auszugehen.

Deshalb erfolgt eine Vergrämung der Zauneidechsen aus dem Baufeld in benachbarte Lebensräume in zwei Schritten: Zunächst wird ein mittlerer Bereich des Randstreifens rechtzeitig vor der Winterruhe abgeräumt. Dort erfolgt unverzüglich das Einbauen und Verdichten des Schottermaterials für die Zufahrt in den Erweiterungsbereich.

Unter Beachtung dieser konfliktvermeidenden Maßnahmen wird eine Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und Verluste von Individuen soweit als möglich vermieden, die ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang auch weiterhin gewahrt wird.

Diese Maßnahme ist zwischenzeitlich bereits durchgeführt (siehe Kap. 3.1).

In den südlich und nördlich anschließenden Randbereichen erfolgt die Vergrämung in einem zweiten Schritt im Frühjahr (vor Baubeginn). Diese Flächen werden zunächst bis Mitte April kurzrasig abgemäht, das Mähgut und vorhandenes Totholz etc. beseitigt. Die Unterschlupfstrukturen (Lagerflächen, Haufen von Boden und Baumaterialien) werden von diesem Grenz-/Böschungsstreifen um ca. 3 m zurückgesetzt, so dass ein 3 m breiter Streifen ohne Unterschlupfmöglichkeiten zwischen den Gras- und Krautfluren und den Lagerflächen verbleibt.
Mit diesen Maßnahmen werden die potenziell vorkommenden Zauneidechsen aus diesen verbliebenen Zwischenflächen zwischen bestehender Gewerbefläche und Erweiterungsfläche vergrämt und zum Abwandern bewegt. Direkt im Anschluss an die Vergrämung werden Mitte Mai diese Randflächen ebenfalls mit Schotter aufgefüllt und die Unterschlupfstrukturen beseitigt.

Mit Beginn der Baumaßnahmen auf der Erweiterungsfläche werden im Osten und Süden des neuen Grünstreifens insgesamt 3 Lesestein-/Totholzwälle nach KARCH bzw. Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, Juli 2020 als Lebensräume für die Zauneidechse angelegt, die als CEF-/FCS-Maßnahmen für den Verlust von potenziellen Zauneidechsenlebensräumen am Rand des Betriebsgeländes dienen.

Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Eine anlagenbedingte Lebensraumzerschneidung über das bisherige Maß erfolgt nicht.

Mit der geplanten Randeingrünung einschl. der dort vorgesehenen CEF-/FCS-Maßnahmen besteht auch weiterhin ein Lebensraumverbund an den Rändern des Gewerbegebietes („Mangelsfeld“ und „Mangelsfeld II“).

Sonstige Störungen, v.a. durch bau- und betriebsbedingte Verlärmung verschlechtern den Erhaltungszustand der lokalen Population nicht.

Für die Zauneidechse ist deshalb unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Eingriffsvermeidung und der CEF-/FCS-Maßnahmen **kein Tatbestand eines Schädigungs- oder Störungsverbots** nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 – 3 BNatSchG erfüllt.

4.1.2.3 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Im Zuge der Ortsbegehung wurde überprüft, ob entlang der Böschungen an der Grenze des Gewerbebetriebs der Große Wiesenknopf (Sanguisorba offiicinalis) vorkommt. Da die Raupenfutterpflanze des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling fehlt, kann eine Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten für diesen Tagfalter demzufolge ausgeschlossen werden, Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG sind deshalb nicht erfüllt.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

<u>Schädigungsverbot</u>: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögeln oder ihrer Entwicklungsformen.
Abweichend davon liegt ein Verstoß nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

<u>Störungsverbot</u>: Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
Abweichend davon liegt ein Verstoß nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

4.2.1 Bodenbrüter

Der Geltungsbereich mit einer maximalen Breite von ca. 70 m ist für bodenbrütende Vogelarten wie Feldlerche oder Wiesenschafstelze durch die vorhandene Freileitung, die unmittelbar benachbarten Gebäude und Gehölzstrukturen sowie die Horizontüberhöhung nach Westen und weitere Gehölzreihen im Norden, Süden und weiter im Osten zu unübersichtlich, so dass diese Arten den Geltungsbereich vermutlich meiden.

Feldlerchen wurden im Osten des Untersuchungsgebietes für den Ersatzneubau der Saalebrücke Großenbrach nördlich der Saaleaue nur als Nahrungsgäste festgestellt, in den ausgedehnten Wiesen der Saaleaue dagegen auch als Brutvögel.

Um eine Schädigung von Brutplätzen von Feldlerche und Wiesenschafstelze sicher zu vermeiden wird auf der ackerbaulich genutzten Erweiterungsfläche im Jahr des Baubeginns von Mitte März bis zum Baubeginn eine Schwarzbrache eingehalten. Diese Schwarzbrache beinhaltet das regelmäßige mehrmalige Pflügen oder Grubbern, um die Fläche frei von jeglichem Pflanzenaufwuchs zu halten.
Sollte der Baubeginn erst nach Mitte Juli (Ende der Brutsaison der Bodenbrüter) bis Mitte März erfolgen, so ist die Schwarzbrache nicht erforderlich.

Eine Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten kann für bodenbrütende Vogelarten mit dem Einhalten einer Schwarzbrache als Vermeidungsmaßnahme ausgeschlossen werden, Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG sind deshalb nicht erfüllt.

4.2.2 Weitere Vogelarten

Eher weit verbreitete gehölzbrütende Vogelarten wie Amsel, Zilpzalp, Blaumeise, Goldammer, Girlitz, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke brüten in den umgebenden Gehölzstrukturen außerhalb des Geltungsbereichs und nutzen den Rand des Geltungsbereichs als ergänzenden Nahrungshabitat. Dabei stellen die Ackerfläche, die Lagerflächen des Betriebsgeländes und die Gras- und Krautfluren auf den Böschungen nur einen untergeordneten Nahrungslebensraum dar, der unter Berücksichtigung der neuentstehenden Strukturen, insbesondere der Randeingrünung nach Osten und der umfangreichen Ausweichflächen in der Umgebung nicht erheblich ist.

Stieglitz oder Feldsperling gehören zu den Arten, die vor allem zur Zugzeit als Nahrungsgäste auftreten können.

Der Tatbestand eines **Schädigungs- oder Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 – 3 BNatSchG** ist für diese Vogelarten jedoch nicht erfüllt, da ausreichende Ausweich-Nahrungslebensräume in der Umgebung zur Verfügung stehen.

5 Fazit

Für die 5. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans „Mangelsfeld“ des Marktes Bad Bocklet im Ortsteil Großenbrach ergeben sich für die gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG, wenn die folgenden, bzgl. der Zauneidechse und der Bodenbrüter erforderlichen Maßnahmen zur Eingriffsvermeidung und die CEF-/FCS-Maßnahmen durchgeführt werden:

Maßnahmen zur Eingriffsvermeidung:

- Vermeidungsmaßnahme im Bereich der Durchfahrt mit Beseitigung der vorhandenen Unterschlupfstrukturen für die Zauneidechse bei optimaler, ausreichend warmer Witterung (bereits erledigt)
- Vergrämung der Zauneidechsen vor Überbauung der verbleibenden Randbereiche entlang der Grenze der Fl.Nrn. 1431/33 und 1431/4 werden im Frühjahr vor Baubeginn mit kurzrasiger Mahd und Beseitigung von Mähgut und Totholz sowie der Unterschlupfstrukturen auf dem angrenzenden 3 m breiten Streifen des Betriebsgeländes. Direkt im Anschluss werden diese Randflächen Mitte Mai ebenfalls mit Schotter aufgefüllt und die Unterschlupfstrukturen beseitigt. Somit werden die Bodenarbeiten in diesen Bereich auf den Zeitraum Mitte April bis Mitte Mai beschränkt.
- Einhalten einer Schwarzbrache auf der Erweiterungsfläche von Mitte März bis Baubeginn. Bei einem Baubeginn nach Mitte Juli bis Mitte März ist eine Schwarzbrache nicht erforderlich.

CEF-/FCS-Maßnahmen

- Mit Beginn der Baumaßnahmen auf der Erweiterungsfläche werden im Osten und Süden des neuen Grünstreifens insgesamt 3 Lesestein-/Totholzwälle nach KARCH bzw. Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, Juli 2020 als Lebensräume für die Zauneidechse angelegt**.**

Anlage 1: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang)**:**

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- **X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- **0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- **X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
- **0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- **X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- **0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
X = ja
0 = nein
NG = Nahrungsgast
ZG = Durchzügler

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
X = ja
0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.
Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.
Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste
x	nicht aufgeführt
-	Ungefährdet
nb	Nicht berücksichtigt (Neufunde)

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft
-	ungefährdet

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):
für Wirbeltiere: Bundesamt für Naturschutz (2009)[2]
für Schmetterlinge und Weichtiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)[3]
für die übrigen wirbellose Tiere: Bundesamt für Naturschutz (1998)
für Gefäßpflanzen: KORNECK ET AL. (1996)

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

[2] Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

[3] BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
					Fledermäuse				
	0				Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	3	2	**x**
				X	Braunes Langohr	Plecotus auritus	-	V	**x**
				X	Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	3	G	**x**
				X	Fransenfledermaus	Myotis nattereri	-	-	**x**
				X	Graues Langohr	Plecotus austriacus	2	2	**x**
	0				Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	2	V	**x**
0					Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	1	**x**
	0				Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	-	V	**x**
				X	Großes Mausohr	Myotis myotis	-	V	**x**
	0				Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	-	V	**x**
0					Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	2	1	**x**
	0				Kleinabendsegler	Nyctalus leisleri	2	D	**x**
	0				Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	3	2	**x**
				X	Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	V	D	**x**
	0				Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	3	G	**x**
	0				Nymphenfledermaus	Myotis alcathoe	1	1	**x**
	0				Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	-	-	**x**
				X	Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	-	-	**x**
0					Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	-	-	**x**
0					Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	1	2	**x**
	0				Zweifarbfledermaus	Vespertilio murinus	2	D	**x**
				X	Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	**x**
					Säugetiere ohne Fledermäuse				
0					Baumschläfer	Dryomys nitedula	1	R	**x**
	0				Biber	Castor fiber	-	V	**x**
0					Birkenmaus	Sicista betulina	2	1	**x**
0					Feldhamster	Cricetus cricetus	1	1	**x**
0					Fischotter	Lutra lutra	3	3	**x**
	0				Haselmaus	Muscardinus avellanarius	-	G	**x**
0					Luchs	Lynx lynx	1	2	**x**
	0				Wildkatze	Felis silvestris	2	3	**x**
					Kriechtiere				
0					Äskulapnatter	Zamenis longissimus	1	2	**x**
0					Europ. Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	1	**x**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Mauereidechse	Podarcis muralis	1	V	**x**
	0				Schlingnatter	Coronella austriaca	2	3	**x**
0					Östliche Smaragdeidechse	Lacerta viridis	1	1	**x**
				X	Zauneidechse	Lacerta agilis	V	V	**x**
					Lurche				
0					Alpensalamander	Salamandra atra	-	-	**x**
0					Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	1	3	**x**
	0				Gelbbauchunke	Bombina variegata	2	2	**x**
	0				Kammmolch	Triturus cristatus	2	V	**x**
	0				Kleiner Wasserfrosch	Pelophylax lessonae	D	G	**x**
	0				Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	3	**x**
	0				Kreuzkröte	Bufo calamita	2	V	**x**
	0				Laubfrosch	Hyla arborea	2	3	**x**
	0				Moorfrosch	Rana arvalis	1	3	**x**
	0				Springfrosch	Rana dalmatina	3	-	**x**
	0				Wechselkröte	Pseudepidalea viridis	1	3	**x**
					Fische				
	0				Donaukaulbarsch	Gymnocephalus baloni	-	-	**x**
					Libellen				
	0				Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	3	-	**x**
0					Östliche Moosjungfer	Leucorrhinia albifrons	1	2	**x**
0					Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	3	**x**
	0				Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	2	3	**x**
	0				Grüne Keiljungfer	Ophiogomphus cecilia	V	-	**x**
0					Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca (S. braueri)	2	1	**x**
					Käfer				
	0				Großer Eichenbock	Cerambyx cerdo	1	1	**x**
0					Schwarzer Grubenlaufkäfer	Carabus nodulosus	1	1	**x**
0					Scharlach-Plattkäfer	Cucujus cinnaberinus	R	1	**x**
0					Breitrand	Dytiscus latissimus	1	1	**x**
	0				Eremit	Osmoderma eremita	2	2	**x**
0					Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	Graphoderus bilineatus	0	1	**x**
0					Alpenbock	Rosalia alpina	2	2	**x**
					Tagfalter				
0					Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	2	2	**x**
0					Moor-Wiesenvögelchen	Coenonympha oedippus	1	1	**x**
0					Kleiner Maivogel	Euphydryas maturna	1	1	**x**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
	0				Quendel-Ameisenbläuling	Maculinea arion	2	3	**x**
	0[4]				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous	V	V	**x**
0					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea teleius	2	2	**x**
0					Gelbringfalter	Lopinga achine	2	2	**x**
0					Flussampfer-Dukatenfalter	Lycaena dispar	R	3	**x**
0					Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	2	2	**x**
0					Apollo	Parnassius apollo	2	2	**x**
0					Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	2	2	**x**
					Nachtfalter				
0					Heckenwollafter	Eriogaster catax	1	1	**x**
0					Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii	1	1	**x**
	0				Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpina	V	-	**x**
					Schnecken				
0					Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus	1	1	**x**
0					Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis	1	1	**x**
					Muscheln				
	0				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	Unio crassus	1	1	**x**

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	Adenophora liliifolia	1	1	**x**
0					Kriechender Sellerie	Apium repens	2	1	**x**
0					Braungrüner Streifenfarn	Asplenium adulterinum	2	2	**x**
0					Dicke Trespe	Bromus grossus	1	1	**x**
0					Herzlöffel	Caldesia parnassifolia	1	1	**x**
	0				Europäischer Frauenschuh	Cypripedium calceolus	3	3	**x**
0					Böhmischer Fransenenzian	Gentianella bohemica	1	1	**x**
0					Sumpf-Siegwurz	Gladiolus palustris	2	2	**x**
0					Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	2	**x**
0					Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	2	**x**
0					Sumpf-Glanzkraut	Liparis loeselii	2	2	**x**
0					Froschkraut	Luronium natans	0	2	**x**

[4] Innerhalb des Geltungsbereichs konnte die Raupenfutterpflanze Großer Wiesenknopf nicht nachgewiesen werden, so dass ein bodenständiges Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings ausgeschlossen werden kann (siehe Kap. 4.1.2.3).

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	1	**x**
0					Finger-Küchenschelle	Pulsatilla patens	1	1	**x**
0					Moor-Steinbrech	Saxifraga hirculus	0	1	**x**
0					Sommer-Wendelähre	Spiranthes aestivalis	2	2	**x**
0					Bayerisches Federgras	Stipa pulcherrima ssp. bavarica	1	1	**x**
0					Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum	R	-	**x**

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschafts-flüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Alpenbraunelle	Prunella collaris	-	R	**-**
0					Alpendohle	Pyrrhocorax graculus	-	R	**-**
0					Alpenschneehuhn	Lagopus muta	R	R	**-**
0					Alpensegler	Apus melba	1	R	**-**
0					Alpenstrandläufer	Calidris alpina	-	1	**-**
		0		**N**	Amsel*)	Turdus merula	-	-	**-**
0					Auerhuhn	Tetrao urogallus	1	1	**x**
	0				Bachstelze*)	Motacilla alba	-	-	**-**
0					Bartmeise	Panurus biarmicus	R	-	**-**
	0				Baumfalke	Falco subbuteo	-	3	**x**
	0				Baumpieper	Anthus trivialis	2	3	**-**
	0				Bekassine	Gallinago gallinago	1	1	**x**
0					Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli	-	-	**x**
0					Bergpieper	Anthus spinoletta	-	-	**-**
	0				Beutelmeise	Remiz pendulinus	V	-	**-**
0					Bienenfresser	Merops apiaster	R	-	**x**
0					Birkenzeisig	Carduelis flammea	-	-	**-**
0					Birkhuhn	Tetrao tetrix	1	2	**x**
	0				Blässhuhn*)	Fulica atra	-	-	**-**
	0				Blaukehlchen	Luscinia svecica	-	-	**x**
		0		**N**	Blaumeise*)	Parus caeruleus	-	-	**-**
	0				Bluthänfling	Carduelis cannabina	2	3	**-**
0					Blässgans	Anser albifrons	-	-	**-**
0					Brachpieper	Anthus campestris	0	1	**x**
0					Brandgans	Tadorna tadorna	R	-	**-**
	0				Braunkehlchen	Saxicola rubetra	1	2	**-**
0					Bruchwasserläufer	Trina glareola	-	1	**-**

V	L	E	NW	PO		Art	Art	RLB	RLD	sg
	0					Buchfink*)	Fringilla coelebs	-	-	**-**
	0	**0**				Buntspecht*)	Dendrocopos major	-	-	**-**
	0					Dohle	Coleus monedula	V	-	**-**
	0					Dorngrasmücke	Sylvia communis	V	-	**-**
0						Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	-	-	**x**
	0					Drosselrohrsänger	Acrocephalus arundinaceus	3	-	**x**
	0					Eichelhäher*)	Garrulus glandarius	-	-	**-**
	0					Eisvogel	Alcedo atthis	3	-	**x**
		0		**N**		Elster*)	Pica pica	-	-	**-**
	0					Erlenzeisig	Carduelis spinus	-	-	**-**
				N[5]		Feldlerche	Alauda arvensis	3	3	**-**
	0					Feldschwirl	Locustella naevia	V	3	**-**
				N		Feldsperling	Passer montanus	V	V	**-**
0						Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris	R	R	**x**
	0					Fichtenkreuzschnabel*)	Loxia curvirostra	-	-	**-**
0						Fischadler	Pandion haliaetus	1	3	**x**
	0					Fitis*)	Phylloscopus trochilus	-	-	**-**
	0					Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	3	-	**x**
0						Flussseeschwalbe	Sterna hirundo	3	2	**x**
0						Flussuferläufer	Actitis hypoleucos	1	2	**x**
0						Gänsesäger	Mergus merganser	-	V	**-**
	0					Gartenbaumläufer*)	Certhia brachydactyla	-	-	**-**
	0					Gartengrasmücke*)	Sylvia borin	-	-	**-**
	0					Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3	V	**-**
	0					Gebirgsstelze*)	Motacilla cinerea	-	-	**-**
	0					Gelbspötter	Hippolais icterina	3	-	**-**
	0					Gimpel*)	Pyrrhula pyrrhula	-	-	**-**
		0		**N**		Girlitz*)	Serinus serinus	-	-	**-**
		0		**N**		Goldammer	Emberiza citrinella	-	V	**-**
	0					Grauammer	Emberiza calandra	1	V	**x**
0						Graugans	Anser anser	-	-	**-**
	0					Graureiher	Ardea cinerea	V	-	**-**
	0					Grauschnäpper*)	Muscicapa striata	-	-	**-**
	0					Grauspecht	Picus canus	3	2	**x**
	0					Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	1	**x**
	0					Grünfink*)	Carduelis chloris	-	-	**-**
	0					Grünspecht	Picus viridis	-	-	**x**

[5] Ein Vorkommen wird aufgrund der unmittelbar anschließenden Gebäude, Gehölze und horizontüberhöhenden Strukturen ausgeschlossen (siehe Kap. 4.2.1)

V	L	E	NW	PO		Art	Art	RLB	RLD	sg
	0					Habicht	Accipiter gentilis	V	-	**x**
0						Habichtskauz	Strix uralensis	R	R	**x**
	0					Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	3	3	**x**
0						Haselhuhn	Tetrastes bonasia	3	2	**-**
	0					Haubenlerche	Galerida cristata	1	1	**x**
	0					Haubenmeise*)	Parus cristatus	-	-	**-**
	0					Haubentaucher	Podiceps cristatus	-	-	**-**
	0					Hausrotschwanz*)	Phoenicurus ochruros	-	-	**-**
		0		**N**		Haussperling*)	Passer domesticus	-	-	**-**
	0					Heckenbraunelle*)	Prunella modularis	-	-	**-**
	0					Heidelerche	Lullula arborea	2	V	**x**
	0					Höckerschwan	Cygnus olor	-	-	**-**
	0					Hohltaube	Columba oenas	-	-	**-**
	0					Jagdfasan*)	Phasianus colchicus	-	-	**-**
0						Kampfläufer	Calidris pugnax	0	1	**-**
0						Kanadagans	Branta canadensis	-	-	**-**
0						Karmingimpel	Carpodacus erythrinus	1	-	**x**
	0					Kernbeißer*)	Coccothraustes coccothraustes	-	-	**-**
	0					Kiebitz	Vanellus vanellus	2	2	**x**
	0					Klappergrasmücke	Sylvia curruca	3	-	**-**
	0					Kleiber*)	Sitta europaea	-	-	**-**
	0					Kleines Sumpfhuhn	Zapornia parva	-	1	**-**
	0					Kleinspecht	Dryobates minor	V	V	**-**
0						Knäkente	Anas querquedula	1	2	**x**
		0		**N**		Kohlmeise*)	Parus major	-	-	**-**
0						Kolbenente	Netta rufina	-	-	**-**
	0					Kolkrabe	Corvus corax	-	-	**-**
0						Kormoran	Phalacrocorax carbo	V	-	**-**
0						Kornweihe	Circus cyaneus	0	1	**x**
0						Kranich	Grus grus	1	-	**x**
	0					Krickente	Anas crecca	3	3	**-**
	0					Kuckuck	Cuculus canorus	V	V	**-**
0						Lachmöwe	Larus ridibundus	-	-	**-**
0						Löffelente	Anas clypeata	1	3	**-**
0						Mauerläufer	Tichodroma muraria	R	R	**-**
	0					Mauersegler	Apus apus	3	-	**-**
	0					Mäusebussard	Buteo buteo	-	-	**x**
	0					Mehlschwalbe	Delichon urbicum	3	3	**-**
	0					Misteldrossel*)	Turdus viscivorus	-	-	**-**

V	L	E	NW	PO		Art	Art	RLB	RLD	sg
0						Mittelmeermöwe	Larus michahellis	-	-	**-**
	0					Mittelspecht	Dendrocopos medius	-	-	**x**
		0		**N**		Mönchsgrasmücke*)	Sylvia atricapilla	-	-	**-**
	0					Moorente	Abthya nyroca	0	1	**-**
	0					Nachtigall	Luscinia megarhynchos	-	-	**-**
0						Nachtreiher	Nycticorax nycticorax	R	2	**x**
	0					Neuntöter	Lanius collurio	V	-	**-**
0						Ortolan	Emberiza hortulana	2	3	**x**
0						Pfeifente	Mareca penelope	0	R	**-**
	0					Pirol	Oriolus oriolus	V	V	**-**
0						Prachttaucher	Gavia arctica	-	-	**-**
0						Purpurreiher	Ardea purpurea	R	R	**x**
		0		**N**		Rabenkrähe*)	Corvus corone	-	-	**-**
0						Raubwürger	Lanius excubitor	1	2	**x**
	0					Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	3	**-**
	0					Raufußkauz	Aegolius funereus	-	-	**x**
	0					Rebhuhn	Perdix perdix	2	2	**-**
	0					Reiherente*)	Aythya fuligula	-	-	**-**
0						Ringdrossel	Turdus torquatus	-	-	**-**
	0					Ringeltaube*)	Columba palumbus	-	-	**-**
	0					Rohrammer*)	Emberiza schoeniclus	-	-	**-**
0						Rohrdommel	Botaurus stellaris	1	3	**x**
0						Rohrschwirl	Locustella luscinioides	-	-	**x**
	0					Rohrweihe	Circus aeruginosus	-	-	**x**
0						Rostgans	Tadorna ferruginea	-	-	
0						Rotdrossel	Turdus iliacus	-	-	**-**
	0					Rotkehlchen*)	Erithacus rubecula	-	-	**-**
	0					Rotmilan	Milvus milvus	V	V	**x**
0						Rotschenkel	Tringa totanus	1	3	**x**
0						Saatgans	Anser fabalis	-	-	**-**
	0					Saatkrähe	Corvus frugilegus	-	-	**-**
0						Schellente	Bucephala clangula	-	-	**-**
0						Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus	-	-	**x**
0						Schlagschwirl	Locustella fluviatilis	V	-	**-**
	0					Schleiereule	Tyto alba	3	-	**x**
0						Schnatterente	Anas strepera	-	-	**-**
0						Schneesperling	Montifringilla nivalis	R	R	**-**
	0					Schwanzmeise*)	Aegithalos caudatus	-	-	**-**
0						Schwarzhalstaucher	Podiceps nigricollis	3	-	**x**

V	L	E	NW	PO		Art	Art	RLB	RLD	sg
0						Schwarzkehlchen	Saxicola rubicola	V	-	**-**
0						Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	R	-	**-**
	0					Schwarzmilan	Milvus migrans	-	-	**x**
	0					Schwarzspecht	Dryocopus martius	-	-	**x**
	0					Schwarzstorch	Ciconia nigra	-	-	**x**
0						Seeadler	Haliaeetus albicilla	R	-	
0						Seidenreiher	Egretta garzetta	-	-	**x**
0						Silbermöve	Larus argentatus	-	-	**-**
0						Silberreiher	Ardea alba	-	-	**-**
	0					Singdrossel*)	Turdus philomelos	-	-	**-**
0						Singschwan	Cygnus cygnus	-	R	**-**
	0					Sommergoldhähnchen*)	Regulus ignicapillus	-	-	**-**
	0					Sperber	Accipiter nisus	-	-	**x**
0						Sperbergrasmücke	Sylvia nisoria	1	3	**x**
	0					Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	-	-	**x**
	0					Star*)	Sturnus vulgaris	-	-	**-**
0						Spiessente	Anas acuta	-	3	**-**
0						Steinadler	Aquila chrysaetos	R	R	**x**
0						Steinhuhn	Alectoris graeca	R	R	**x**
0						Steinkauz	Athene noctua	3	2	**x**
0						Steinrötel	Monticola saxatilis	1	2	**x**
	0					Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	1	**-**
0						Steppenmöve	Larus cachinnans	-	R	**-**
0						Sterntaucher	Gavia stellata	-	-	**-**
		0		**N**		Stieglitz*)	Carduelis carduelis	-	-	**-**
	0					Stockente*)	Anas platyrhynchos	-	-	**-**
	0					Straßentaube*)	Columba livia f. domestica	-	-	**-**
0						Sturmmöwe	Larus canus	R	-	**-**
	0					Sumpfmeise*)	Parus palustris	-	-	**-**
0						Sumpfohreule	Asio flammeus	0	1	
	0					Sumpfrohrsänger*)	Acrocephalus palustris	-	-	**-**
	0					Tafelente	Aythya ferina	-	-	**-**
	0					Tannenhäher*)	Nucifraga caryocatactes	-	-	**-**
	0					Tannenmeise*)	Parus ater	-	-	**-**
	0					Teichhuhn	Gallinula chloropus	-	V	**x**
	0					Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus	-	-	**-**
	0					Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	V	3	**-**
0						Trauerseeschwalbe	Chlidonias niger	0	1	**-**
0						Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	1	3	**x**

V	L	E	NW	PO		Art	Art	RLB	RLD	sg
		0		**N**		Türkentaube*)	Streptopelia decaocto	-	-	**-**
	0					Turmfalke	Falco tinnunculus	-	-	**x**
	0					Turteltaube	Streptopelia turtur	2	2	**x**
0						Uferschnepfe	Limosa limosa	1	1	**x**
	0					Uferschwalbe	Riparia riparia	V	V	**x**
	0					Uhu	Bubo bubo	-	-	**x**
	0					Wacholderdrossel*)	Turdus pilaris	-	-	**-**
	0					Wachtel	Coturnix coturnix	3	2	**-**
0						Wachtelkönig	Crex crex	2	2	**x**
	0					Waldbaumläufer*)	Certhia familiaris	-	-	**-**
	0					Waldkauz	Strix aluco	-	-	**x**
	0					Waldlaubsänger*)	Phylloscopus sibilatrix	-	-	**-**
	0					Waldohreule	Asio otus	-	-	**x**
	0					Waldschnepfe	Scolopax rusticola	-	V	**-**
	0					Waldwasserläufer	Tringa ochropus	R	-	**x**
	0					Wanderfalke	Falco peregrinus	-	-	**x**
	0					Wasseramsel	Cinclus cinclus	-	-	**-**
	0					Wasserralle	Rallus aquaticus	3	V	**-**
0						Weidenmeise*)	Parus montanus	-	-	**-**
0						Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotus	3	2	**x**
0						Weißstorch	Ciconia ciconia	-	3	**x**
	0					Wendehals	Jynx torquilla	1	2	**x**
	0					Wespenbussard	Pernis apivorus	V	3	**x**
	0					Wiedehopf	Upupa epops	1	2	**x**
	0					Wiesenpieper	Anthus pratensis	1	2	**-**
				N[6]		Wiesenschafstelze	Motacilla flava	-	-	**-**
	0					Wiesenweihe	Circus pygargus	R	2	**x**
	0					Wintergoldhähnchen*)	Regulus regulus	-	-	**-**
	0					Zaunkönig*)	Troglodytes troglodytes	-	-	**-**
0						Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus	1	3	**x**
		0		**N**		Zilpzalp*)	Phylloscopus collybita	-	-	**-**
0						Zippammer	Emberiza cia	R	1	**x**
0						Zitronenzeisig	Carduelis citrinella	-	3	**x**
0						Zwergdommel	Ixobrychus minutus	1	2	**x**
0						Zwergohreule	Otus scops	R	R	**x**
0						Zwergschnäpper	Ficedula parva	2	V	**x**
	0					Zwergtaucher*)	Tachybaptus ruficollis	-	-	**-**

[6] Ein Vorkommen wird aufgrund der unmittelbar anschließenden Gebäude, Gehölze und horizontüberhöhenden Strukturen ausgeschlossen (siehe Kap. 4.2.1)

V	L	E	NW	PO		Art	Art	RLB	RLD	sg
0						Zwergschwan	Cygnus bewickii	-	-	**-**
0						Zwergsäger	Mergellus albellus	-	-	**-**

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenszulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt.